

Auswertung Blitzbefragung MDRfragt:

Bund-Länder-Treffen

Befragungszeitraum: 02. - 03.11.2022

24.154 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Bund-Länder Konferenz

Bund-Länder-Konferenz und ihre Beschlüsse schaffen wenig Vertrauen und Sicherheit

Knapp die Hälfte ist dennoch mit den Beschlüssen der Bund-Länder-Konferenz zufrieden

8 von 10 erachten Abschöpfung von Zufallsgewinnen zur Finanzierung der Maßnahmen als richtig

Energiepreisbremse

Geteilte Meinungen zur Strom- und Gaspreisbremse – die eine Hälfte erachtet sie als zielführend, die andere nicht

Knapp drei Viertel können fehlende Entlastung für Heizöl- und Pellet-Kunden nicht nachvollziehen

49-Euro-Ticket

7 von 10 begrüßen deutschlandweites Nahverkehrsticket zum Festpreis

Mehr als drei Viertel planen nicht, das 49-Euro-Ticket zu kaufen

29-Euro-Ticket hätten doppelt so viele gekauft, wie das 49-Euro-Ticket

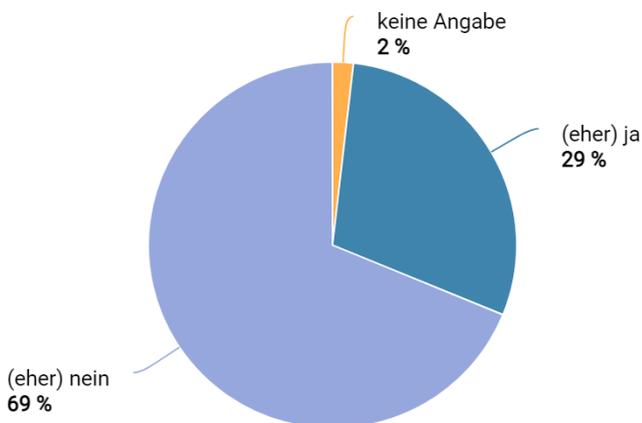
Hinweis: Bei der Frage zur Gaspreisbremse ist zu Beginn der Befragung ein Tippfehler unterlaufen: Fälschlicherweise war in der Einleitung zur Frage zunächst von einem Gaspreiskegel in Höhe von 40 Cent und nicht von 12 Cent die Rede. Wir haben diesen Fehler ca. 30 Minuten nach Befragungsbeginn am Mittwochabend korrigiert. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten ca. 2.000 MDRfragt-Mitglieder an der Befragung teilgenommen. Wir gehen davon aus, dass das Endergebnis durch die anfänglich falsche Angabe und die nachträgliche Korrigierung nicht verfälscht wurde, haben aber dennoch in den Veröffentlichungen in den MDR-Programmen davon abgesehen, dieses konkrete Ergebnis zu thematisieren.

Die Ergebnisse im Detail:

Bund-Länder-Konferenz und ihre Beschlüsse schaffen wenig Vertrauen und Sicherheit

Mehr als zwei Drittel der Befragungsteilnehmenden denken nicht, dass durch das Treffen der Ministerpräsidenten mit der Bundesregierung und die dabei getroffenen Beschlüsse, wie beispielsweise die Einführung eines Gas- und Strompreisdeckels, Vertrauen und Sicherheit für die Bürger hergestellt werden konnten. 29 Prozent sind hingegen der Meinung, dass dies gelungen ist.

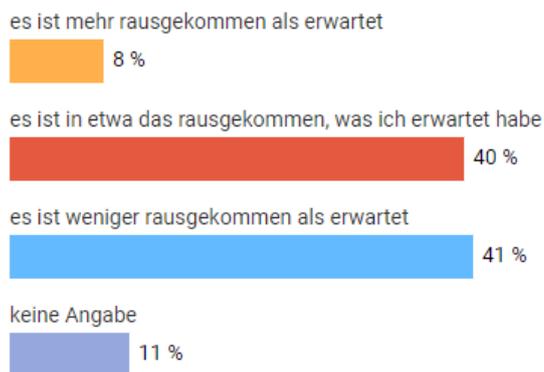
Frage: Schneller als gedacht haben sich Bund und Länder auf ihrem Treffen am Mittwoch geeinigt. Die zentralen Punkte lauten: Einführung eines Gas- und Strompreisdeckels, Entlastungen für kleine und mittlere Unternehmen, Abschöpfung von Zufallsgewinnen bei Energieunternehmen, Einführung eines 49-Euro-Tickets. Insgesamt stellt der Bund mehr Geld als ursprünglich geplant zur Verfügung. Glauben Sie, dass es mit dem Treffen und seinen Ergebnissen gelungen ist, Vertrauen und Sicherheit für die Bürger herzustellen?



Knapp die Hälfte ist dennoch mit den Beschlüssen der Bund-Länder-Konferenz zufrieden

Im Hinblick auf die Frage nach einem Urteil zu den Beschlüssen rund um die Entlastungsmaßnahmen auf dem Bund-Länder-Treffen gaben 40 Prozent der Befragungsteilnehmer an, dass dabei in etwa das rausgekommen ist, was sie persönlich erwartet haben. Für 8 Prozent wurden die Erwartungen übertroffen. Weitere 41 Prozent sagen hingegen, dass letztendlich weniger rausgekommen ist, als sie erwartet haben.

Frage: Alles in allem: Wie fällt Ihr Urteil zu den Beschlüssen rund um die Entlastungsmaßnahmen auf dem Bund-Länder-Treffen aus?



Geteilte Meinungen zur Strom- und Gaspreisbremse – die eine Hälfte erachtet sie als zielführend, die andere nicht

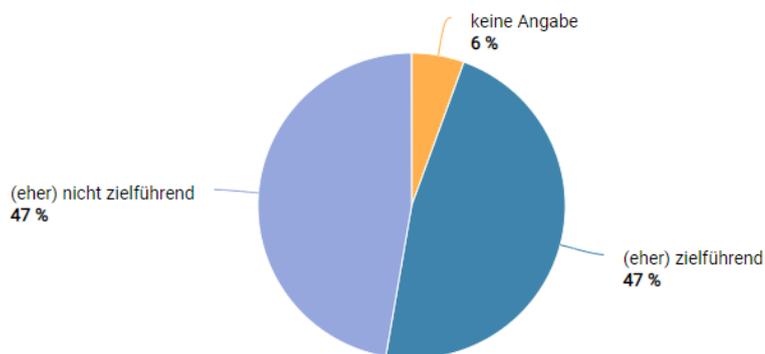
Der Strompreis soll für einen Grundverbrauch auf 40 Cent / kWh gedeckelt werden, der Gaspreis auf 12 Cent / kWh. Das geht aus den Beschlüssen der Bund-Länder-Konferenz hervor.

Als Entlastungsmaßnahme erachtet knapp die Hälfte der Befragungsteilnehmenden (47 Prozent) die Strompreisbremse nicht als zielführend. Demgegenüber sind jedoch weitere 47 Prozent der Ansicht, dass sie durchaus zu einer Entlastung führen kann.

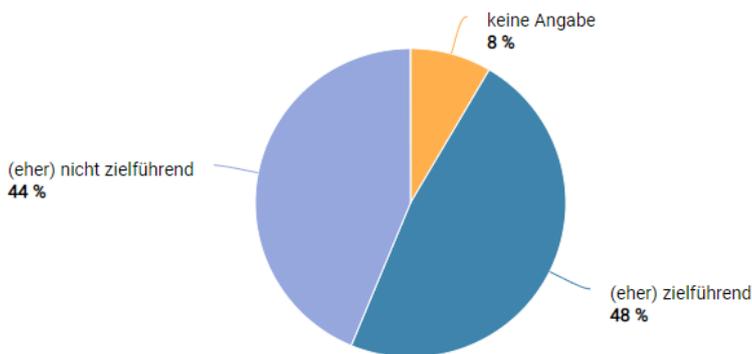
Ähnlich verhält es sich mit der Gaspreisbremse. Knapp die Hälfte (48 Prozent) denkt, dass diese als Entlastungsmaßnahme zielführend ist. 44 sind hingegen auch hier der Meinung, dass die Gaspreisbremse nicht zu einer Entlastung führen kann.

Frage: Der Strompreis soll für einen Grundverbrauch auf 40 Cent / kWh gedeckelt werden, der Gaspreis auf 12 Cent / kWh. Finden Sie die angestrebte Strom- und Gaspreisbremse als Entlastungsmaßnahme zielführend?

Strompreisbremse



Gaspreisbremse



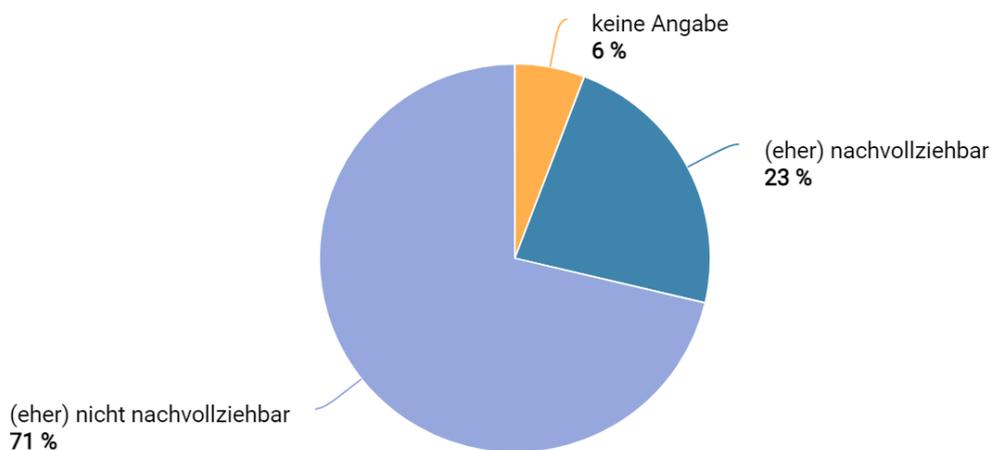
Hinweis: Bei der Frage zur Gaspreisbremse ist zu Beginn der Befragung ein Tippfehler unterlaufen: Fälschlicherweise war in der Einleitung zur Frage zunächst von einem Gaspreisdeckel in Höhe von 40 Cent und nicht von 12 Cent die Rede. Wir haben diesen Fehler ca. 30 Minuten nach Befragungsbeginn am Mittwochabend korrigiert. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten ca. 2.000 MDRfragt-Mitglieder an der Befragung teilgenommen. Wir gehen davon aus, dass das Endergebnis durch die anfänglich falsche Angabe und die nachträgliche Korrigierung nicht verfälscht wurde, haben aber dennoch in den Veröffentlichungen in den MDR-Programmen davon abgesehen, dieses konkrete Ergebnis zu thematisieren.

Knapp drei Viertel können fehlende Entlastung für Heizöl- und Pellet-Kunden nicht nachvollziehen

Für Heizöl- und Pellet-Kunden wurde bisher keine pauschale Entlastung beschlossen. Für diese ist lediglich eine Härtefallregelung angedacht, falls sie finanziell stark überfordert oder unzumutbar belastet werden.

Knapp drei Viertel (71 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, können das nicht nachvollziehen. Demgegenüber findet etwa ein Viertel (23 Prozent) dies durchaus nachvollziehbar.

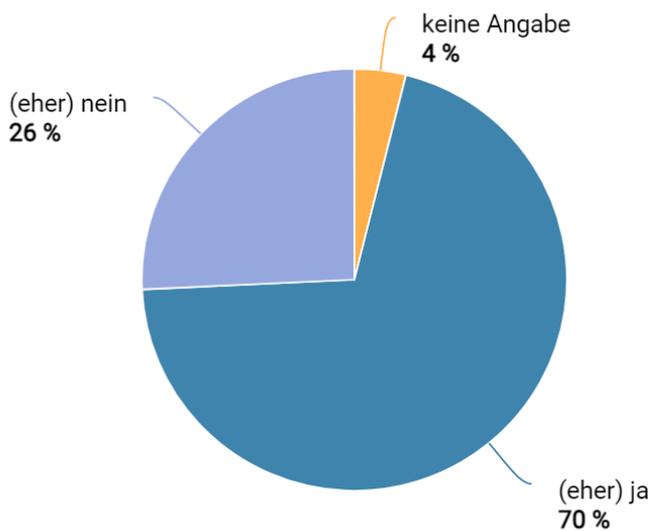
Frage: Keine pauschale Entlastung gibt es für Heizöl- und Pellet-Kunden. Dort ist bislang lediglich eine Härtefallregelung angedacht für Kunden, die finanziell stark überfordert oder unzumutbar belastet werden. Wie finden Sie das?



7 von 10 begrüßen deutschlandweites Nahverkehrsticket zum Festpreis

70 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, finden die Einführung eines deutschlandweiten Nahverkehrstickets zu einem Festpreis richtig. Ein Viertel (26 Prozent) sieht das hingegen anders.

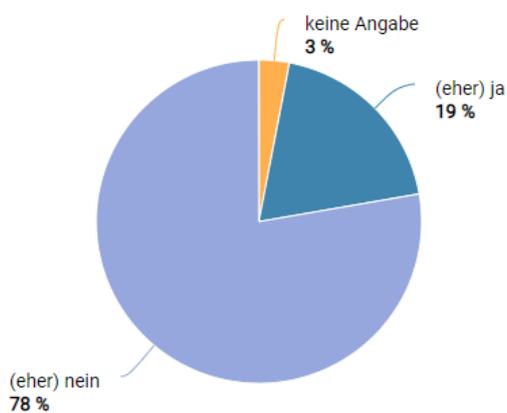
Frage: Eine Einigung konnten Bund und Länder bei der Finanzierung des 49-Euro-Tickets erzielen. Das Ticket soll nun 2023 eingeführt werden. Für 49 Euro pro Monat können Interessierte dann deutschlandweit den Nahverkehr nutzen. Angedacht ist ein monatlich kündbares Abo-Modell. Finden Sie die Einführung eines deutschlandweiten Nahverkehrstickets zu einem Festpreis richtig?



Mehr als drei Viertel planen nicht, das 49-Euro-Ticket zu kaufen

78 Prozent der Befragungsteilnehmenden planen nicht, das 49-Euro-Ticket zu kaufen. Knapp ein Fünftel (19 Prozent) hat hingegen vor, das Ticket zu erwerben.

Frage: Planen Sie, das 49-Euro-Ticket zu kaufen?



8

Vergleicht man die Antworten aus den ländlichen Regionen und den Stadtregionen zeigt sich, dass in den ländlichen Regionen deutlich weniger Befragungsteilnehmer (14 Prozent) planen das 49-Euro-Ticket zu erwerben, als es in den Stadtregionen der Fall ist (27 Prozent).

Ländliche Region



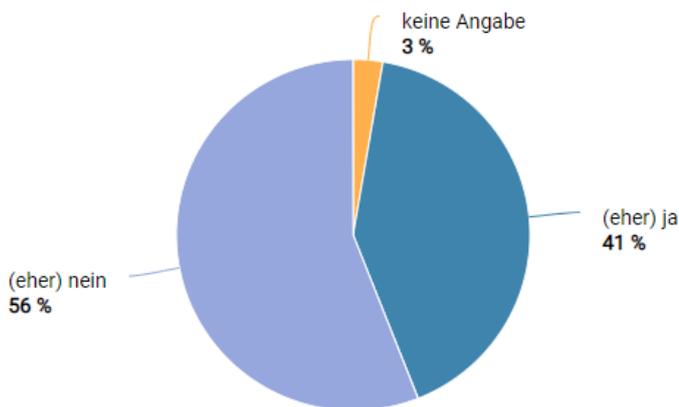
Stadtregion



29-Euro-Ticket hätten doppelt so viele gekauft, wie das 49-Euro-Ticket

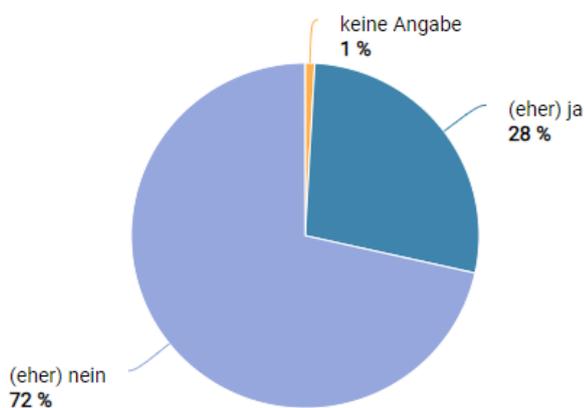
Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen beim 29-Euro-Ticket. 41 Prozent der Befragungsteilnehmer gaben an, dass sie dieses im kommenden Jahr gekauft hätten. Beim 49-Euro-Ticket planten hingegen nur 19 Prozent, dies zu kaufen. Die Mehrheit (56 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, hätte jedoch auch das 29-Euro-Ticket im kommenden Jahr nicht gekauft.

Frage: Und wie hätte es bei einem 29-Euro-Ticket ausgesehen, das diesen Sommer ebenfalls im Gespräch war: Hätten Sie das im kommenden Jahr gekauft?



9

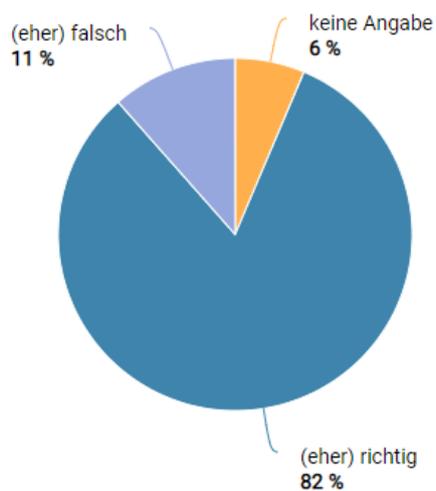
Mehr als ein Viertel (28 Prozent) derjenigen, die nicht planen, das 49-Euro-Ticket zu erwerben, hätten das 29-Euro-Ticket hingegen gekauft. 72 Prozent hätten jedoch auch nicht geplant, das 29-Euro-Ticket zu erwerben.



8 von 10 erachten Abschöpfung von Zufallsgewinnen zur Finanzierung der Maßnahmen als richtig

Finanziert werden sollen die Maßnahmen, wie die Einführung eines Gas- und Strompreisdeckels oder die Entlastungen für kleine und mittlere Unternehmen durch ein Abschöpfen all der Gewinne, die Energieunternehmen derzeit ausschließlich aufgrund der Krise einfahren. 82 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, erachten dieses Vorhaben als richtig. 11 Prozent finden es hingegen falsch.

Frage: Finanziert werden sollen die Maßnahmen teilweise durch sogenannte Zufallsgewinne bei Energieunternehmen - also ein Abschöpfen all der Gewinne, die Energieunternehmen derzeit ausschließlich aufgrund der Krise einfahren. Wie finden Sie dieses Vorhaben?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 02. - 03.11.2022 war eine

Blitzbefragung rund um das Bund-Länder-Treffen

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.745 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 03.11.2022, 02:00 Uhr).

24.154 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	307 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.713 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	10.146 Teilnehmende
65+:	9.988 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.237 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.056 (25 Prozent)
Thüringen:	5.861 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.603 (44 Prozent)
Männlich:	13.497 (56 Prozent)
Divers:	54 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.